



öffentlich

Betreff:

Pläne für Freizeitbad prüfen

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 17.03.2011

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
06.04.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die bisherigen Planungen für ein Freizeitbad im Bornstedter Feld sind zu stoppen und grundsätzlich zu prüfen. Alternativ soll untersucht werden, ob die Schwimmhalle am Brauhausberg erhalten wird und in Abhängigkeit von den finanziellen Möglichkeiten der Stadt perspektivisch an einem anderen Standort ein Freizeitbad gebaut wird.

Die Stadtverordnetenversammlung ist im Juni 2011 über das Ergebnis der Prüfung zu informieren.

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Entgegen den bisherigen Planungen zeichnet sich ab, dass die Investitionskosten für ein Freizeitbad im Bornstedter Feld deutlich höher als 18 Millionen Euro liegen werden. Zugleich verschiebt sich der voraussichtliche Termin der Fertigstellung auf 2014. Die ursprünglich angestrebten Synergieeffekte mit der Biosphäre spielen keine Rolle mehr. Zwischenzeitlich hat sich auch eine Bürgerinitiative gebildet, die sich für den Erhalt der Schwimmhalle einsetzt und sich gegen die geplante dichte Bebauung des Brauhausberges wendet. Das alles sollte Veranlassung sein, die bisherigen Pläne kritisch zu prüfen.